

3 Tage Cork Oktober 2009

Bei unserem Besuch von Rosemary in Dundalk, im Februar hörten wir vom Jazzfestival Ende Oktober und sofort schaute ich nach dem Termin und kurzerhand buchte ich Flug und Hotel für das Wochenende 29.10-1.11.2009. Leider waren wir drei Tage zu spät, offenbar hatte ich den Termin 2008 gesehen. Egal, wir sind trotzdem in den Flieger gestiegen und nach 2 Stunden waren wir gegen Mittag in Cork. Der nette Taxifahrer hat uns gleich auf dem weh zum West Western Ambassador vieles über die Stadt erzählt. Nicht nur weil ich von seinen Lippen natürlich im Fond nichts ablesen konnte, sondern vor allem der Dialekt hat mich leider wenig verstehen lassen. Das Hotel liegt im Norden der Stadt auf der Anhöhe mit herrlichem Blick auf die Stadt, den Regen haben wir uns einfach weggedacht. Dieser Norden der Stadt gilt aus alten Zeiten als der gesündere Teil, im unteren Bereich zwischen den Quays sollen giftige Dämpfe aus dem Boden aufgestiegen sein.



Nach kurzer Pause im Hotel haben wir dieses Viertel zwischen den Flüssen erkundet. War ein ganz schön langer Weg, vor allem zurück, da ging es bergauf





Was uns besonders auffiel und natürlich auch gut gefallen hat, die Stadt ist voller junger Leute, sobald wir irgendwo stehen blieben und in unseren Stadtplan schauten bekamen wir sofort Hilfe angeboten. Trotz des schlechten Wetters gab es keine depressiven Gesichter, ich glaube, die kennen ja auch kein anderes Wetter. Das Land erstrahlt auch um diese Jahreszeit ein saftiges Grün wie im Frühjahr aus siehe Fotos.

Eine erste Internetempfehlung vom interessantesten Restaurant „Augustinos“ war inzwischen eine Pizzeria geworden, darauf hatten wir keine Lust. Da war der Besuch in der English Market wesentlich interessanter, viele leckere Sachen werden dort angeboten. Der geräucherte Lachssalat schmeckte mir beinahe noch besser als der frische. Ein paar Kekse dazu und der Abend mit einer Flasche Rotwein war gerettet. Unsere Beine hatten mit 5 Stunden Pflastertreten genug und nach dem Imbiss mit ein paar Tropfen Wein haben wir fast 12 Stunden geschlafen. Gab ja auch noch die Zeitumstellung, na ja haben am nächsten Morgen gut ausgeruht den Bus nach Blarney genommen.



Nach intensivem Einkauf im Woolen Hill, das sind aber auch billige Preise, ist Margrit bei heftigem Regen in den Schlosspark gegangen. Dort gibt es ja den Riesen-Findling den man küssen soll, wegen Glück sagt man. Doch wegen Regen und der Schweinegrippe hat Margrit nur ein Foto geschossen.





Ich hatte keine Bange um meine liebe Frau weil sie ja den Freischwimmer hat!
Ich habe auf der überdachten Terrasse einen Kaffee getrunken und sie bedauert.



Zurück in Cork haben wir nach einer Nachmittagspause ein Restaurant gefunden das ganz nach unserem Geschmack war. Einfache Einrichtung, stilvolle Kunst an den Wänden und gutes Essen, Isaak heißt es und hat auch in Süd-Irland einen guten Ruf.



Am Samstag nach einem weiteren Stadtbummel, mit netten Menschen im Pub, haben wir um 14:00 Rosemary am Busbahnhof getroffen und sind mit ihr nach Kinsale gefahren. Diese kleine Hafenstadt liegt ein paar km südlich von Cork. Das James Fort liegt gegenüber dem Charles Fort und diente vor rund 400 Jahren als Befestigung gegen eventuelle Angriffe. Gebaut von es von 1602 bis 1607 und diente immer wieder in späteren Kriegen als Festung und Kaserne.





In Kinsale gibt es lt. Rosemary jedes Jahr eine Essensolympiade, jedenfalls sind dort sehr viele Restaurants und wir haben recht ordentlich zu einem günstigen Preis gegessen. Es war gerade Halloween und das halbe Dorf war auf der Straße in vielen bunten Masken. Dazu die bunten kleinen Häuser, wir fühlten uns hundert Jahre zurückversetzt. Kinsale ist auf jeden Fall eine lohnenswerte Visite, ein paar Stunden mehr wären bestimmt wunderbar gewesen. Besonders toll ist natürlich dass wir mit unserer Freundin eine tolle Führerin hatten.





Diese Halloween-Figur steht in Blarney, passt hier aber vom Motiv besser.

Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen mit Rosemarry im Februar in Berlin.
Hier gibt es auch Guinness

